

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Otrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Otrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Otrilla.

Nr. 93.

Freitag, den 4. August 1905.

4. Jahrgang.

Lesehilfzeichen.

Zwecks Aufstellung des Verzeichnisses über Personen die ein Lesehilfzeichen für 1905/6 bedürfen, wird den Interessenten anheim gegeben sich im hiesigen Gemeindeamt

bis 14. August 1905

zu melden.

Später eingehende Bewerbungen bleiben unberücksichtigt.

Ottendorf-Moritzdorf, den 1. August 1905.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Otrilla, 3. August 1905.

Die Tage nehmen nun schon wieder ab. Erst nur ganz wenig und unbemerkt, nur zum Minutentheil, aber die halben und ganzen Minuten summieren sich bald zu Viertel, zu halben und ganzen Stunden, und nicht lange währt es, da konstataren wir, nicht ohne einen kleinen Seufzer: „Die Tage werden kürzer.“ Gegenwärtig beträgt die Tageslänge ca. 15 1/2 Stunden. Nach herrscht der Sommer in seiner vollen Pracht, und am Abend ist es bei schönem Wetter noch lange hell. Aber am Abschluß der Zeit werden die Tage immer kürzer verweilt — um die Mitte des Monats August beträgt die Tageslänge ca. 14 1/2, am Schlusse des Monats schon auf 13 1/2 Stunden sinken —, und rapid neigt sich dann das Jahr dem Herbst zu.

Die vier größten Städte Sachsens sind Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen i. V. Anfang Juli dieses Jahres betrug die Einwohnerzahl Leipzigs 507 602, die Dresdens 502 100. Die Einwohnerzahl von Chemnitz wird amtlich auf 242 823, die von Plauen auf 103 726 angegeben.

Kollene bei den Eisenbahnzügen. Bekanntlich wurde bisher, außer bei den Zügen, die mit selbsttätiger Bremse gefahren worden sind bei denen der Zug durch Ziehen an einem in jedem Kupfer befindlichen Hebel zum Stillstand gebracht werden kann, an der rechten Seite entlang, unmittelbar über den Wagenfenstern, eine Leine geführt, an welcher in Fällen dringender Gefahr zu ziehen war. Diese Leine ist in Wegfall gekommen, und zwar deshalb, weil die Einrichtung, namentlich bei den oft recht langen Zügen ganz und gar unzuverlässig war. Dagegen erlitt vor Abfahrt der Züge auch ferner regelmäßig ein Lokomotivführer (Achtungssignal.) Durch die Presse ging kürzlich die Nachricht, diese Maßnahme sei aufgehoben worden, was sich jedoch nicht bestätigt.

Rönigsbrück. Die Staatsanwaltschaft soll gegen den Munitionshändler Meyer, der am vorigen Donnerstag seinen Freund bei Schießübungen im Walde bei Rönigsbrück erschoss, keine Anklage erheben, da die Erörterungen ergeben haben, daß der Erschossene, Zigarettenfabrikant Schuchard, sein Unglück allein verschuldet hat.

Schweinitz. Ueber ein neues Eisenbahnprojekt wird aus den angrenzenden Preussen berichtet: Ein neues Bahnprojekt, dessen Ausführung dringend notwendig erscheint und das von unberechenbarem Vorteil sein würde, erregt in den Kreisen der Industriellen und Geschäftleute der Gegend von Bernsdorf lebhaftes Interesse. Nachdem der sächsische Eisenbahnminister sich nicht abgeneigt gezeigt haben, die Bahnlinie Bernsdorf-Hoyerswerda bis nach Rönigsbrück weiter führen, sind eine größere Anzahl Firmen und Geschäftleute zusammengetreten und haben eine Petition an den preussischen Eisenbahnminister von Büdte in Umlauf gesetzt, in welcher gebeten wird: „Die Verbindungsbahn zwischen Hoyerswerda und Rönigsbrück über Bernsdorf O.-L. mit Vermeidung der Station Straßgräbchen führen zu lassen und den Rgl. sächs. Eisenbahnminister

bestimmen zu wollen, daß außer der Linie Rönigsbrück-Straßgräbchen noch die Bahn Schweinitz-Straßgräbchen, als Fortsetzung der Linie Rönigsbrück-Straßgräbchen gebaut wird.“ Für die Schweinitz-Industrie wäre Bahnverbindung nach Straßgräbchen sicher vorteilhaft, weil der Bezug der Rohmaterialien, namentlich Sand, dadurch verbilligt wird.

Dresden. Von einem etwa 22-jährigen unbekanntem Burschen wurde eine hiesige Dame mittags auf dem Plattensteigwege in Voßwitz ihres Taschens, das sie in der Hand trug, beraubt.

Geplant ist zur Zeit die Erbauung einer Drahtseilbahn durch den „tiefen Grund“ von Pillnitz nach dem Forstberg.

Die 2. Ferienkammer des hiesigen Rgl. Landgerichts verhandelte am Mittwoch gegen den Strumpfwirker Max Vinus Beutel aus Radeberg wegen Wildbetei und gegen den Glaschneider Richard Oswald Arechmar aus Riesa wegen Beihilfe zu diesem Vergehen. Der Angeklagte Beutel hat seit 1. Juli bis 24. November 1903 und seit 24. Januar 1904 bis 18. Juni dieses Jahres gewerbmäßig und teils während der gesetzlichen Schonzeit im Ullersdorfer, Röhrsdorfer und Wachauer Staatsforstreviere auf Hirsche, Rehe und Hasen die Jagd ausgeübt. Arechmar hat dem Angeklagten Beutel zu diesem Vergehen durch Rat wesentlich Hilfe geleistet. Die Beute hat der Wilderer teils in Radeberg teils in Dresden veräußert. Beutel wurde wegen gewerbmäßigen Wilderns zu zwei Jahren Gefängnis, fünfjährigen Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt, Arechmar wegen Beihilfe hierzu mit zwei Monaten Gefängnis bestraft. Die beschlagnahmten Gewehre und Gerätschaften sind einzuziehen.

Schandau. Schwere Havarie erlitt in der Tschischer Furt der große Fracht Kahn Nr. 300 der Vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften, Aktiengesellschaft, indem er auf Grund fuhr. Hierbei wurde der auf Posten stehende Schiffshaupter W. Köhler aus Mittelgrund dadurch schwer verletzt, daß er von dem Steuerbord einen heftigen Stoß erhielt, so daß er an das eiserne Geländer, welches das Steuerbord umgibt, geschleudert wurde, wobei er Quetschungen der linken Brustseite und mehrere Rippenbrüche erlitt. Der Kahn, der eine Ladung Zucker für Hamburg an Bord hatte, wurde nach zwei-stündigem angestrengten Bemühen von zwei großen Schleppdampfern wieder flott gemacht.

Haugen. Von dem früh kurz vor 1/2 2 Uhr von Obelitz hier eintreffenden Güterzuge mit Personendebeförderung ist in der Nacht zum Dienstag der Gastwirt Berndt aus Würsch bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof in schlaftrunkenem Zustande durch eigenes Verschulden aus einem Personenzug gestürzt und hat sich anscheinend schwere Gesichtverletzungen zugezogen. Er wurde auf der Zufußstraße unmittelbar unter der Brücke liegend vorgefunden und in das hiesige Krankenhaus übergeführt.

Sämtliche Arbeiter der hiesigen Webefabrik von Kleins Döpfer sind wegen Lohnstreitigkeiten in den Kassenstand getreten. Bodenbach. Letzten Sonntag kamen in

zwei Sonderzügen über 2000 Arbeiter der Werkstätten der Königlich sächsischen Staatseisenbahn in Dresden nach Bodenbach. Ein Teil derselben fuhr nach Kuffig, ein anderer verblieb in Tetschen-Bodenbach und deren nächste Umgebung, der dritte Teil unternahm von hier aus Ausflüge nach dem hohen Schneeberg und die Böhmisches Schweiz.

Mühlberg a. d. E. Ein sensationeller Prozeß wird in diesen Tagen das Gericht beschäftigen. Die Leutnants Frhr. v. D. und M. v. D. vom 12. Husaren-Regiment in Torgau hatten im Dezember v. J. von den Agent Gustav Hiete und dem Trainer Hermann Strauß ein Darlehen von 12000 M. erhalten, unter der Bedingung, daß sie zwei Pferde für 12000 Mark kaufen müßten. Die Offiziere gingen darauf ein und mußten gegen Wechsel von 24000 Mark zwei völlig minderwertige Pferde erwerben, die nach Leppers-Bastys Urteil einen Wert von höchstens je 1000 Mark hatten. Von dem Darlehen selbst erhielten die Offiziere nur 6800 Mark. Der Handel gelangte zur Anzeige und wird ein Strafkammerurteil erwartet.

Hainichen. In der Patent-Wollhaarweberei von R. Großlaub ist es zu Streitigkeiten gekommen, so daß eine Anzahl der Arbeiter die Arbeit niederlegte. Diese durften die Tätigkeit nicht wieder aufnehmen. Sie erhielten von der Fabrik einen Lohn für 14 Tage ausgewahlt und büssen jetzt ihre Streikzeit mit Arbeitslosigkeit. Brand bei Freiberg. Mithilfe einer Dynamitpatrone getötet hat sich ein in Brand bei Freiberg wohnender Bergarbeiter namens Zimmermann. Er nahm die Patronen in den Mund und brachte sie zur Explosion. Die Wirkung war eine furchtbare. Seltlicher Jwitz soll als Grund für die schaurige Tat anzusehen sein.

Chemnitz. Anna Ratze, das bekannte Blumennidmum, hat der Erde längst Valet gesagt und eine Zeit lang war es ruhig im Reiche der Medien; neuerdings aber hat sich in Chemnitz unter der Leitung der „Schwester Enderlein“ ein „evangelisch-lutherischer geistiger Gesangsverein“ begründet, der spiritistische Sitzungen abhält. Steuern erhebt, die offenbar der Beiterin zu gute kommen. „Lehrerinnen ausbilden“ etc. Da der Verein trotz des Polizeiverbotes weiter bestand, verurteilte das Schöffengericht 22 Mitglieder des Vereins zu mehr oder minder empfindlichen Geldstrafen. „Schwester Enderlein“ fiel während der Verhandlungen mehrere Male in den „Trancezustand“.

Leipzig. Wie intensiv oft der verbrecherische Willen wirkt, das beweist ein hier vorgekommener Schwindel. Bei einer Frau in der Bernhardtstraße erschien am Montag ein Unbekannter mit der Angabe, daß er an deren Mann eine Lederhülle verkauft habe, welche sie bezahlen solle. Die Frau erklärte aber, daß der Mann nur wieder nach dem Magdeburger Bahnhof gehen und sich die Hülle durch ihren Mann selbst bezahlen lassen solle. Der Gauner war dreist genug, den Mann aufzusuchen und ihm vorzuschwindeln, daß er an dessen Frau drei Zentner Kartoffeln verkauft habe, die sie bezahlen solle. Der Mann tat das letztere leichtsinnigerweise auch, und der Schwindler entfernte sich frohlich mit dem Gelde.

Meerane. Die Vorbereitungen der verschiedenen Ausschüsse für den 17. Sächsischen Feuerwehrtag in Meerane gehen ihren Höhepunkt entgegen. Ein ganz bedeutendes Stück Arbeit hat der Wohnungsausschuß hinter sich. Ihm ist es gelungen, so viel Freiquartiere zusammenzubringen, daß alle angemeldeten Feuerwehrlente die Freiquartiere beanspruchen — das sind bis jetzt 1362 — in Bürgerquartieren untergebracht werden können und Massenquartiere nicht drängt zu werden brauchen. Zur Teilnahme am Feste haben sich jetzt rund 2200 Feuerwehrlente aus allen Teilen Sachsens angemeldet. In diese Zahl sind jedoch nicht

die Wehren aus der Umgegend eingerechnet, die zum größten Teil in beträchtlicher Stärke am Feste teilnehmen werden. Die mit dem Feste verbundene Ausstellung von Feuerlöschgeräten etc. wird nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen ganz vorzüglich besichtigt werden. 26 hervorragende Firmen haben zum Teil große Kollektionsausstellungen angemeldet.

Auerbach i. B. Der unter dem Verdachte des Stillschleppers an der Kleinen Simon in Reichenbach verurteilt zu haben, festgenommene Fleischer Müller aus Weißbach, der bei seiner Verhaftung durch einen Sprung aus dem Abortfenster zu entkommen versuchte, sich aber erheblich verletzte, wurde von der Zwickauer Staatsanwaltschaft wegen Rückfalls betrug schieblich verfolgt.

Troy eifrigster Nachforschungen konnte man von der verschwundenen Kleinen Elsa Müller aus Schönheide bis jetzt noch keine Spur entdecken. In Rautenfranz wurde der Dienstknecht Kaiser aus Schönheide verhaftet, der gestand, daß er das Stillschleppersverbrechen an dem sechs Jahre alten Mädchen in Rempesgrün begangen habe.

Radeberg. Unweit von hier haben habende Knaben in einem Waldreiche die nur mit einem Hund behaltene Weide eines etwa 13-jährigen Mädchens aufgefunden. Es wird vermutet, das dies die Elsa Müller aus Schönheide ist.

Brauna. Erschossen hat sich hier der Lokomotivführer Franz Sames. In einem Bette neben dem Toten lag sein einjähriges Kind, das er gelöst hatte. Das Motiv der Tat ist in einem unheilbaren Rückenmarkleiden Sames zu suchen.

Falkenstein. Der Streik der Glasergelassen hält hier noch immer an. Es streiken sämtliche Glaser in sechs Werkstätten. Diese verlangen zehnstündige Arbeitszeit, 5 Pf. Mehrforderung pro Stunde bei Bauarbeiten und 10 Pf. dergleichen bei Ueberstunden. Der gegenwärtige Stundenlohn beträgt 38 bis 40 Pf. Die Meister sind nicht gewillt, die Forderungen zu bewilligen.

Plauen. Im Jahre 1904 gab es in Plauen insgesamt 70 Konturfe. Diese Zahl ist in diesem Jahre schon im Juli erreicht worden. An den Konturfe ist in herborragender Weise besonders die Baubranche und auch die Spigenbranche, dann das Fleischer- und das Gastwirts-gewerbe beteiligt.

Der Betrieb der elektrischen Straßenbahn in Plauen hat ein Menschenleben gefordert. Eine Frau namens Böbla fiel beim Abpringen von einem Wagen so unglücklich auf den Hinterkopf, daß sie einen Schädelbruch erlitt und wenige Stunden später im Krankenhaus verstarb.

Montag nachmittag mußten der in der Hoyerstraße wohnende Handelsmann Kober und der bei ihm in Kftermiete wohnende Arbeiter Bauer in das hiesige städtische Krankenhaus eingeliefert werden. Beide sind durch den Genuß giftiger Bilge schwer erkrankt. Auch die Ehefrau Kober, die ebenfalls von den Bilgen genossen hat, ist schwer erkrankt.

Delsnitz i. B. Ein Italiener, der in Delsnitz die unsinnige Wette eingegangen war, eine Anzahl verschiedener Selbststücke zu verschlucken, rannte mit seinem Rab, als er als geheilt aus dem Krankenhaus entlassen war, so furchtbar an eine Wand an, daß sein Rab völlig demoltert und er selbst schwer verletzt wurde. Trotz der schweren Verletzung am Kopfe wollte er nichts vom Arzte wissen und sich auch gar nicht heilen lassen, denn: „My Arzt, my Arzt!“ sagte er, „Rah schon so hoch im Kopfe, ja schon liegt doch im Kopfe!“

Das Opfer. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Dresden wurde ein in den 40er Jahren stehender Kellner in Bad Eiser wegen Stillschleppersverbrechen verhaftet und an das Amtsgericht Adorf eingeliefert.